

Ausgangslage

Obwohl das Rudern zweifellos eine faszinierende Sportart ist, fristet es in Thun trotz zweier Clubs eher ein Nischendasein. Seit Jahren wird der Seeclub zu einem ganz wesentlichen Teil von den Breitensportlern getragen. Sie stellen die Mehrheit der aktiv Rudernden dar. Insbesondere die angebotenen Einsteigerkurse erfreuen sich grosser Beliebtheit. Eine, in jüngster Zeit wachsende, Anzahl Kursteilnehmender tritt jeweils dem Seeclub bei. Demgegenüber hat das bis vor fünf, zehn Jahren populäre Wanderrudern zuletzt an Stellenwert verloren. Nur eine Handvoll Seeclubler nimmt hin und wieder an Wanderfahrten auf fremden Gewässern teil. Besuche von auswärtigen Wanderrudernden sind in den letzten Jahren rar geworden. Das Regatta- und Leistungsrudern wird seit langem von einer relativ kleinen Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen betrieben. Die meisten Regattierenden beenden ihre Laufbahn im Juniorenalter, wenige im U23-Alter. Zumindest ein Ruderer oder eine Ruderin erreicht in regelässigen Abständen, d.h. alle 2 bis 5 Jahre, die nationale Spitze und kann teilweise sogar international Erfolge feiern. Aber auch sie beenden ihre Laufbahn meist relativ früh. An Master-Regatten nehmen kaum Seeclubler teil.

Die finanzielle Situation des Clubs und der Bootshausgenossenschaft ist in etwa konstant und war bisher ausreichend, um die laufenden Kosten zu decken und den Bootspark zu erhalten.

Mitte der 70er Jahre wurde das Bootshaus letztmals rundum erneuert, zwischenzeitlich wurden das Dach saniert und die Fassaden gestrichen. Mittlerweile ist der Zustand insbesondere des Obergeschosses nicht mehr in allen Teilen befriedigend. Vor allem ist die Haustechnik veraltet, die Wärmedämmung ist ungenügend und die sanitären Einrichtungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen gemischtgeschlechtlichen Ruderbetrieb.

Weshalb eine Strategie?

Eine Sanierung resp. Erneuerung des Bootshauses ist in den nächsten Jahren unumgänglich. Sie wird mit einem grossen finanziellen Aufwand verbunden sein. Ohne eine klare Vorstellung, in welcher Richtung sich der Seeclub in den nächsten 10 – 15 Jahren entwickeln kann und soll, ist ein Entscheid über die Art der Erneuerung (Sanierung des bestehenden Gebäudes, teilweiser Neubau oder gestaffelte Sanierung der Haustechnik) nicht verantwortbar.

Die Strategie weist vier Teile auf:

- A. Stärken-Schwächen-Analyse
- B. Definition der Strategischen Ziele
- C. Massnahmen zur Erreichung der Ziele
- D. Controlling

Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

- + Die Lage des Bootshauses in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums und des Bahnhofs ist optimal. Das Bootshaus ist mit jedem Verkehrsmittel gut erreichbar; auch öffentliche Parkplätze sind in Gehdistanz vorhanden.
- + Das Rudern auf dem Thunersee ermöglicht intensive und kaum zu überbietende Naturerlebnisse.
- + Alle Arten des Ruderns (Breitensport inkl. Wanderrudern, Wettkampfsport, Leistungssport) werden ermöglicht.
- + Rudern kann man auf sehr unterschiedlichem Technik- und Leistungsniveau betrieben.
- + Rudern kann als Einzel- oder als Mannschaftsport betrieben werden.
- + Der Seeclub verfügt über ein Bootshaus, in dem auch die Kameradschaft gepflegt werden kann.
- + Der Mitgliederbestand ist seit langem in etwa konstant.
- + Der Breitensport ist eine wichtige Säule des Clubs. Die verschiedenen Kurse, insbesondere die Einsteigerkurse sind meist frühzeitig ausgebucht und werden von Erwachsenen jeglichen Alters besucht.
- + Das Engagement der Betreuer und Betreuerinnen im Bereich des Breitensports und der Coaches im Bereich des Wettkampfsports ist sehr gross.
- + Der Bootspark ist gut auf die momentanen Bedürfnisse der verschiedenen Ruderaktivitäten ausgerichtet.
- + Der Mitgliederbeitrag ist für alle Mitglieder-Kategorien im Vergleich zu anderen Sportclubs und zu Fitness-Zentren moderat.
- + Beim Rudern - und konkret auch im SCT - ereignen sich selten Unfälle und es kommt zu wenig Verletzungen. Im Vergleich etwa zum Skifahren oder zum Fussball ist Rudern ein sehr sicherer Sport.

- + Rudern kann - richtige Ausbildung und Betreuung vorausgesetzt - eine ausgesprochen gesundheitsfördernde Wirkung zeigen. Durch den Einsatz (fast) des gesamten Bewegungsapparats werden zahlreiche Muskelgruppen gestärkt. Gleiches gilt für den Kreislauf. So kann mit Recht auf eine sehr effektive, präventive Wirkung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Rudernden hingewiesen werden.

Schwächen und Risiken

- Das Bootshaus und seine Lage auf dem Inseli verströmen zwar einen gewissen Charme, der Zustand der Räumlichkeiten und Einrichtungen im Obergeschoss ist jedoch nicht mehr zeitgemäss. Die gesamte Infrastruktur entspricht nicht mehr heutigen Erwartungen. Hier bestehen durchaus Parallelen zum längst an die Hand genommenen Paradigmenwechsel bei den SAC-Hütten. Auch im Untergeschoss ist der Zustand nicht zufriedenstellend; der Handlungsbedarf ist hier aber zweitrangig.
- Der Thunersee ist, wie zahlreiche andere Schweizerseen auch, ausgesprochen anfällig auf Wind und Wellengang. Der Bootspark wird angemessen auf diesen Umstand abgestimmt.
- Bei starker Strömung und insbesondere bei Hochwasser ist das Rudern auf der Aare heikel und muss regelmässig, vor allem im Frühjahr, während Tagen völlig oder teilweise eingestellt werden. Es muss damit gerechnet werden, dass sich solche Situationen in der Zukunft häufen werden.
- Im Breitensport hat das Wanderrudern an Attraktivität und Bedeutung verloren.
- Der Anteil der selten benutzten Boote ist hoch; dazu gehören namentlich private Skiffs.
- Der Achter *Fulehung* wird eher wenig gewässert.
- Der Erfolg der Ruderurse und des betreuten Fitnessruderns hängt stark von den verfügbaren Betreuern ab. Sollte ihre Anzahl abnehmen, wird sich der Erfolg unweigerlich vermindern.
- Dieses Risiko ist beim Wettkampfrudern noch deutlich höher, sind es doch mehrheitlich ehemalige Regattierende, die während einiger Jahre das Coaching der Wettkampfruderer übernehmen, bevor sie diese Aufgabe aus vielfältigen Gründen abgeben.
- Die Anzahl der regattierenden Kinder und Jugendlichen ist seit längerem vergleichsweise gering.

- Die Konkurrenz der sportlichen Freizeitangebote ist in der Region hoch; in der Vergangenheit sind früher nicht oder wenig bekannte Sportarten wie Unihockey, Indoor-Klettern etc. vor allem bei Kindern und Jugendlichen populär geworden. Die können im Unterschied zum Rudern oft schon deutlich vor dem 10. bis 12. Altersjahr begonnen werden.
- Der Bekanntheitsgrad des Seeclubs ist in der Region gering.
- Der Seeclub verfügt über keine namhaften und langfristigen Sponsoren.
- Die institutionalisierten „gesellschaftlichen Aktivitäten“ beschränken sich auf das An- und Abrudern, das Weihnachts- und Neujahrsrudern, die Seerundfahrt am 1. August sowie auf das Fondueessen in der Altjahreswoche. Meist werden sie von den gleichen Clubmitgliedern besucht.
- Der Seeclub ist in den Medien praktisch nicht präsent.
- Die Weiterbildung ist zu verbessern. Insbesondere fehlt heute eine Struktur im Kursangebot in dem Sinne, dass sich Einsteigende (u.a.) quasi über eine Stufenleiter von Weiterbildungsmöglichkeiten - und Herausforderungen - zum kompetenten Ruderer entwickeln kann. Das Fehlen einer solchen Entwicklungsmöglichkeit muss auch im Zusammenhang mit dem Thema „Motivation“ zu Weitermachen/Dranbleiben gesehen werden.
- Der vorstehende Aspekt (Fehlen einer strukturierten Stufenleiter der Weiterbildung) gilt insbesondere auch für Einsteiger, die sehr beweglich und sportlich - und dementsprechend motiviert - mit dem Rudern anfangen und (zu Recht) rasch weiterkommen wollen. Der SCT bietet heute keine institutionalisierte beschleunigte Förderung besonders fähiger Ruderer an. Hier helfen bisher nur private Initiativen und allenfalls Privatkurse weiter.
- Es fehlt eine gewisse Wettkampfkultur in dem Sinne, dass - selbstverständlich abgesehen vom Regattateam - keine internen Rennen stattfinden und dass die Teilnahme an Masterrennen oder etwa an der Bilac seltene Ausnahmen bleiben. Selbst das Achterrennen SCT vs RCT ist eingeschlafen. Eine Wettkampfkultur könnte auch weiter verstanden und gefördert werden (fleissigste Rudernde, engagierteste Clubmitglieder, reisefreundlichste Wanderruderer, Ausbildungskurse sammeln ...).

Strategische Ziele

1. Der Seeclub hält am Standort Inseli/Scherzligweg fest

Im Wissen um die Vorzüge und Nachteile der Lage des Bootshauses auf dem Inseli und vor dem Hintergrund, dass für einen Neubau eines Bootshauses in Thun/Hünibach/Gwatt aus heutiger Sicht kein Land am Wasser zur Verfügung steht, hält der Seeclub am bestehenden Standort fest.

2. Breitensport und Regattarudern sind gleichwertig

Die Kompetenz des Seeclubs, alle Arten des Ruderns zu ermöglichen und zu fördern, soll erhalten werden. Damit kann das Mitgliederpotenzial in allen Altersgruppen genutzt werden. Insbesondere engagiert sich der Seeclub, Kindern und Jugendlichen mit dem Fitness- und Wettkampfrudern eine sinnstiftende, das weitere Leben positiv prägende Freizeitaktivität anzubieten.

Der Seeclub kann auf eine lange Reihe nationaler und internationaler Erfolge zurückblicken. Zwischen 1975 und 2010 gingen 28 Schweizer Meistertitel an den Club: 20 in Senioren-, 8 in Juniorenkategorien. In derselben Zeit haben Thuner die Schweiz an Welt-, Europa-, Studentenmeisterschaften und Länderkämpfen vertreten. Hervorzuheben ist der Juniorenweltmeistertitel von Jürg Habermayr im Achter (1994). In jüngerer Vergangenheit waren Fabiane Albrecht (2006-2011) sowie Debora Hofer (2013-2017) die erfolgreichsten Athletinnen.

Das Nebeneinander von Breitensport und Wettkampfrudern soll u.a. bei der Verwendung der finanziellen Mittel und bei der Ausgestaltung der Infrastruktur (Bootspark und Bootshaus) beachtet werden.

3. Mitgliederzahl

Der Seeclub strebt einen Mitgliederbestand von 150 bis 250 rudernden Erwachsenen und 15 bis 30 Juniorinnen und Junioren an. Er will die Zahl aller aktiv Rudernden mindestens konstant halten und nach Möglichkeit, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Infrastruktur, moderat steigern. Die Zahl der Passivmitglieder soll kontinuierlich erhöht werden.

Der Seeclub ist sich bewusst, dass die meisten Regattierenden ihre Laufbahn im Junioren- oder U23-Alter beenden und ihre Anzahl limitiert ist. Er strebt an, die Zahl der Regattierenden auf 10 bis 15 zu halten.

4. Längerfristig wirkende Coaches sicherstellen

Das Regattawesen, aber auch mehrere Bereiche des Breitensports stehen und fallen mit den zur Verfügung stehenden Coaches, mit ihrer Leidenschaft, ihren Fachkenntnissen und ihrer Sozialkompetenz. Im Wissen um das sehr grosse und nicht selbstverständliche Engagement, das Coaches eingehen resp. leisten, schafft der Seeclub attraktive Rahmenbedingungen für sie wie zum Beispiel Aus- und Weiterbildung, Ausrüstung, Spesenentschädigung. Insbesondere für den Regattabetrieb sollen ausreichend Coaches, jüngere und erfahrene, gewonnen werden, welche ihre Aufgabe möglichst längerfristig und - soweit zumutbar - unentgeltlich wahrnehmen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die anvisierte Anzahl von Regattierenden erreicht gehalten werden kann.

5. Wanderrudern fördern

Wanderfahrten sind aussergewöhnliche Erlebnisse und für die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Club, ähnlich wie die Teilnahme an Regatten, von grosser Bedeutung.

Dem Rückgang des Interesses am Wanderrudern in den vergangenen Jahren will der Seeclub mit einer Trendwende begegnen. Er organisiert für seine Mitglieder regelmässig Ruder- bzw. Wanderfahrten auf auswärtigen Gewässern. Zudem lädt er andere Clubs bzw. Gastruderer regelmässig zu gemeinsamen Ruderfahrten auf dem Thunersee ein.

Mitgliederbeiträge bleiben moderat

Die Mitgliederbeiträge tragen zu einem wesentlichen Teil zur Finanzierung des Seeclubs bei. Sie sollen dieser Funktion gerecht werden und dabei nach Möglichkeit moderat bemessen sein.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der beabsichtigten Bootshauserneuerung soll der Mitgliederbeitrag der Aktiven um höchstens CHF 100.- pro Jahr erhöht werden, jener der Junioren nach Möglichkeit nicht oder aber maximal um CHF 50.- pro Jahr. Darüber hinaus können Sonderleistungen, insbesondere in Form von Fronarbeit, beschlossen werden.

6. Finanzen

Der Seeclub trägt Sorge zu seinen finanziellen Mitteln.

Er ist mittels Budget sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung dafür besorgt, dass stets ausreichende Liquidität vorhanden ist, um die laufenden Kosten (Ruderbetrieb, Betrieb und Unterhalt des Bootshauses zusammen mit der Bootshausgenossenschaft) und auch die Kosten für die Wartung/Reparatur und den Erneuerung des Bootsparks (samt Bootsanhänger) tragen zu können.

Sofern die geplante Erneuerung des Bootshauses realisiert werden kann, verbleibt die Bootshalle weitgehend in ihrem heutigen baulichen Zustand. Um sie und Einrichtungen, die kurzfristig nicht erneuert werden, zeitgerecht sanieren zu können, tätigt der Seeclub Rückstellungen. Mit diesen Rückstellungen wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit nach der Erneuerung des Bootshauses ausreichend Handlungsspielraum für spätere Sanierungen entsteht.

7. Bootspark bedürfnisgerecht ausstatten

Der Seeclub beschliesst ein Bootskonzept. Gestützt auf dieses passt er den Bootspark den vorhandenen und künftigen Bedürfnissen an. Kaum gebrauchte Boote werden verkauft oder entsorgt.

8. Bekanntheitsgrad des Seeclubs erhöhen und aktiv kommunizieren

Der Seeclub erhöht mit einer zeitgemässen, aktiven Kommunikation seinen Bekanntheitsgrad in der Region. Dabei werden auch Social Media genutzt.

9. Sponsoren

Beschränkte Einnahmemöglichkeiten, grosse Herausforderungen auf der Ausgabenseite und auch die Bildung von notwendigen Reserven legen nahe, neben Passivmitgliedern auch Sponsoren zu gewinnen, die den Seeclub nachhaltig und substanziell finanziell unterstützen.

Wenn Athletinnen und Athleten in Nationalmannschaften rudern und überdurchschnittliche Kosten anfallen, unterstützt sie der Seeclub aktiv bei der Suche nach individuellen Sponsoren.

10. Kooperation mit anderen Ruderclubs

Der Seeclub pflegt eine gute Zusammenarbeit mit benachbarten Ruderclubs. Diese äussert sich zum Beispiel in gegenseitiger Unterstützung bei widrigen Verhältnissen (Vereisung beim RCT oder zu starke Strömung im Aarebecken) und oder bei der Durchführung gemeinsamer Ruderanlässe.

Massnahmen zu den strategischen Zielen

Der Vorstand legt Massnahmen fest, welche für die Umsetzung Erreichung der strategischen Ziele notwendig sind.

Controlling

Der Vorstand führt ein kontinuierliches Controlling über die Zielerreichung bzw. Umsetzung der Massnahmen zur Strategie. Er informiert die Clubmitglieder jährlich an der Mitgliederversammlung in geeigneter Art und Weise mündlich darüber und zudem ausführlich und schriftlich als Beilage zum Jahresbericht des Präsidenten.

Der Vorstand überprüft die Strategie alle vier Jahre und passt sie gegebenenfalls den veränderten Umständen an. Er informiert die Mitglieder und begründet die Anpassungen bei nächster Gelegenheit.

Thun, im Januar 2019

Der Vorstand

Beilage

Erfolge Seeclub Thun

Erfolge des Seeclub Thun

Schweizermeister Senioren (ab 19 Jahre)

- 1920 Senioren Achter Yole-de-mer
Schneider, Hermann, Eberhard, Engel, Balmer, Teuchgraber, Krähenbühl, Bösch, Tobler
(Steuer)
- 1929 Senioren Vierer Yole-de-mer
T. Stauffer, E. Dölken, A. Eschle, O. Stucki, W. Frieden (Steuer)
- 1941 Senioren Vierer Yole-de-mer
E. Aeschlimann, A. Aeberhard, E. Kühni, H. Haas, W. Hug (Steuer)
- 1945 Senioren Vierer Yole-de-mer
E. Aeschlimann, A. Aeberhard, W. Aeschlimann, E. Schenk, H. Greiner (Steuer)
- 1946 Senioren Vierer Yole-de-mer
E. Aeschlimann, E. Bigler, W. Aeschlimann, R. Steinmann, E. Freudiger (Steuer)
- 1975 Senioren A Doppelvierer (4x)
R. Dellenbach, M. Burri, A. Reber, P. Wirz
- 1982 Senioren A LGW Skiff (1x)
Beat Reinmann
- 1983 Senioren Doppelvierer Frauen (4x)
Sabrina Reck mit M. Dijamatovic, C. Platiau, V. Baatard (Rgm.)
- 1984 Senioren Vierer Yole-de-mer
Thomas Stalder, Marc Gonin, Martin Dumermuth, Beat Reinmann, David Wyss (Steuer)
- 1984 Senioren A LGW Doppelzweier (2x)
Beat Reinmann mit N. de Siebenthal (CA Vevey)
- 1985 Seniorinnen A Doppelvierer (4x)
Sabrina Reck mit Prélaz, Saile, Platiau (RC Thalwil, CA Vevey , CA Nyon)
- 1988 Senioren A LGW Vierer ohne Stm (4-)
Marc Gonin mit D. Meier, P. Albisser, H. Minich, (SC Sursee, SC Wädenswil)
- 1989 Senioren A LGW Vierer ohne Stm (4-)
Marc Gonin mit D. Meier, P. Albisser, H. Minich, (SC Sursee, SC Wädenswil)
- 1991 Seniorinnen A LGW Doppelzweier (2x)
Angela Steiner mit B. Linz, (RC Bern)

- 1991 Seniorinnen A LGW Vierer ohne Stf (4-)
Angela Steiner mit B. Linz, D. Sousman, S. Cattori (RC Bern, CC Locarno)
- 1993 Senioren A Doppelvierer (4x)
Daniel Balduini, René Gonin mit A. Koch, B. Schwerzmann (SA Fribourg, RC Bern)
- 2001 Senioren A LGW Doppelvierer (4x)
Silvan Aerni mit N. Lätt, M. Gier, A. Wicki, (Solothurner RC, SC Rorschach)
- 2002 Senioren A LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit T. Eichmann (SC Rorschach)
- 2003 Senioren A LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit M. Gier (RC Wohlensee)
- 2004 Ergometer LGW
Silvan Aerni
- 2006 Ergometer LGW
Fabiane Albrecht
- 2007 Ergometer LGW
Fabiane Albrecht
- 2007 Seniorinnen A Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit P. Weisshaupt (SC Künsnacht)
- 2007 Seniorinnen A LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit P. Weisshaupt (SC Künsnacht)
- 2010 Ergometer LGW
Fabiane Albrecht

Schweizermeister Junioren (U19)

- 1981 Vierer ohne Steuermann (4-)
Thomas Stalder, Marc Gonin, Markus Binggeli, Urs Hänni
- 1982 Skiff (1x)
Danielle Gonin
- 1985 Zweier ohne (2-)
Stefan Wenger, Rolf Künzi
- 1992 Ergometer
Jürg Habermayr
- 1993 Junioren Skiff (1x)
Jürg Habermayer
- 1995 Juniorinnen Doppelzweier (2x)
Regula Schild mit S. Metzner (RC Baden)
- 1998 Junioren Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit F. Stofer, (SC Sempach)

1999 Junioren Doppelweier (2x)
Silvan Aerni mit T. Eichmann (SC Rorschach)

Internationale Meisterschaften Senioren

1975 WM in Nottingham GB, Doppelvierer (4x)
R. Dellenbach, Markus Burri, A. Reber, P. Wirz (Rgm.) 4. Rang, B-Final

1988 WM in Mailand (I), LGW Vierer ohne (4-)
Marc Gonin mit H. Minich, P. Albisser, D. Meyer, 7. Rang

1990 Nations-Cup (U23) Ottensheim (A), Vierer mit Steuermann (4+)
René Gonin mit 3 Athleten aus anderen CH-Clubs, 4. Rang

1991 Nations-Cup (U23) in Naro (I), Doppelweier (2x)
René Gonin mit T. Bolliger, 5. Rang

1992 Olympische Spiele Barcelona (E), Doppelweier (2x)
René Gonin mit A. Koch, 11. Rang

1992 Olympische Spiele Barcelona (E), Ersatzleute Skiff (1x)
Daniel Balduini, GOLD

1993 Studenten WM St. Buffalo (New York, USA) Doppelvierer (4x)
René Gonin mit A. Koch, A. Bihrer, M. Nater, 4. Rang

1995 Nations-Cup (U23) Groningen (NL), Achter (8+)
Jürg Habermayer mit Athleten aus anderen CH-Clubs, 6. Rang

1995 WM Tampere (F), Ersatzmann, Jürg Habermayer

1996 Nations-Cup (U23) Hazewinkel (B), Doppelweier (2x)
Jürg Habermayer mit C. Stofer, 4. Rang

1997 Nations-Cup (U23) Milano (I), Doppelweier (2x)
Jürg Habermayer mit C. Stofer, 12. Rang

1997 WM Aiguebelette (F), Doppelweier (2x)
Jürg Habermayer mit A. Vonarburg, 17. Rang

1999 Nations-Cup (U23) in Hamburg (D), LGW Doppelweier (2x)
Isabel Aerni mit A. Bänninger, 4. Rang

2000 Nations-Cup (U23) in Kopenhagen (Den), LGW Doppelweier (2x)
Isabel Aerni mit A. Bänninger, GOLD

2001 Nations-Cup (U23) in Ottensheim (A),
Silvan Aerni mit T. Eichmann, LGW Doppelweier (2x), 3. Rang
Isabel Aerni, LGW Skiff (1x), 13. Rang

2002 WC in Luzern (CH), LGW Doppelweier (2x)
Silvan Aerni mit T. Eichmann, 9. Rang

2002 U23-WM in Genua (I), LGW Doppelweier (2x)
Silvan Aerni mit T. Eichmann, BRONZE

- 2002 WM in Sevilla (E) LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit T. Eichmann, 18. Rang
- 2003 WC Luzern (CH), LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit M. Gier, 9. Rang
- 2003 WM in Milano (I), LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit M. Gier, 12. Rang
- 2004 WC in Poznan (PL), LGW Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit S. Steiner, 12. Rang
- 2004 U23-WM Poznan (PL), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 16. Rang
- 2005 U23-WM in Amsterdam (NL), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 5. Rang
- 2006 WC in München (D), LGW Skiff
Fabiane Albrecht, 5. Rang
- 2006 WC in Luzern (CH), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 6. Rang
- 2006 Studenten WM in Trakai (Litauen), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, BRONZE
- 2007 WC in Ottensheim (A), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit P. Weisshaupt, 14. Rang
- 2007 WC in Amsterdam (NL), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit P. Weisshaupt, 14. Rang
- 2007 WC in Luzern (CH), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit P. Weisshaupt, 14. Rang
- 2007 WM in München (D), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 8. Rang
- 2009 WC in München (D), LGW Doppelvierer (4x)
Fabiane Albrecht mit A. Jagovitina, D. Birrer, E. Waser, SILBER
- 2009 WC in Luzern (CH), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit E. Waser, 12. Rang
- 2009 EM in Brest (Belarus), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit E. Waser, 8. Rang
- 2010 WC in Luzern (CH), LGW Doppelzweier (2x)
Fabiane Albrecht mit D. Birrer, 16. Rang
- 2011 WC in München (D), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 8. Rang
- 2011 WC in Hamburg (D), LGW Skiff (1x)
Fabiane Albrecht, 6. Rang

- 2016 U23 WM in Rotterdam (NED), Zweier ohne Steuerfrau (2-)
Debora Hofer mit A. Fürholz, 9. Rang
- 2017 U23 EM in Kruszwica (POL), Doppelzweier (2x)
Debora Hofer mit F. Schweizer, BRONZE
- 2018 Eusa-Games in Coimra (P), Doppelzweier (2x)
Bettina Straubhaar mit V. Zbinden, 7. Rang

Internationale Meisterschaften Junioren (unter 19 Jahren)

- 1969 FISA-WM in Lago Patria (I), Vierer mit Stm. (4+)
T. Kämpfer, M. Burri, U. Grundisch, H.P. Stauffer, F. Stauffer (Steuer), 1. Rang, B-Final
- 1986 WM in Rondnice (Tschechische Republik), Zweier ohne (2-)
Stefan Wenger, Rolf Künzi, 7. Rang
- 1987 WM, in Köln (D), Doppelvierer (4x)
René Gonin mit D. Nigg, C. Ghielmetti, J. Bögli, 11. Rang
- 1989 WM in Ottenheim (A), Doppelvierer (4x)
Thomas Dührsen (in Rgm), 9. Rang
- 1990 WM in Ungarn, Doppelzweier (2x)
Thomas Dührsen mit Häfliger, 19. Rang
- 1993 Coupe de la Jeunesse in Vichy (F)
Shimeon Straub mit S. Padany im Doppelzweier (2x)
Sandra Aerni mit S. Balmer, I. Hofmann, A. Baumann im Doppelvierer (4x)
- 1993 WM in Aarungen (Norwegen), Achter (8+)
J. Habermayer mit Junioren aus anderen Clubs, 4. Rang
- 1994 Ergometer WM in Bosten (USA)
Regula Schild, 12. Rang
- 1994 Coupe de la Jeunesse in Hazewinkel (B), Doppelvierer (4x)
Sandra Aerni, Regula Schild mit A. Baumann, F. Binkert, 5. und 6. Rang
- 1994 WM in München (D)
Jürg Habenmayer mit L. von Bidder, B. Uhlmann, C. Stofer, A. Brupbacher, T. Bauer, T. Beyer, F. Ramp, Str. P. Stäuble im Achter (8+), GOLD
Shimeon Straub mit 3 Athleten aus anderen Clubs, im Doppelvierer (4x), 6. Rang
- 1995 WM in Poznan (Polen), Doppelvierer (4x)
Regula Schild mit P. Weisshaupt, N. Zöllig, A. Brechbühl, 8. Rang
- 1996 Coupe de la Jeunesse in Amsterdam (NL), Doppelzweier (2x)
Nicklaus Schild mit Jan Brunner, 7. und 8..Rang
- 1997 Coupe de la Jeunesse, Nottingham (GB), Doppelzweier (2x)
Isabel Aerni mit A. Bänniger, 2x GOLD
Silvan Aerni mit F. Stofer, 2x SILBER
- 1999 WM in Plovdiv (Bulgarien), Doppelzweier (2x)
Silvan Aerni mit F. Stofer, 10. Rang

- 2004 Coupe de la Jeunesse in Ravenna (I), Doppelvierer (4x)
Kaspar Ninck mit D. Kneubühler, S. Hauke, J. Orthaber, 4. Rang
- 2006 Coupe de la Jeunesse in Groningen (NL), Vierer ohne Steuermann (4-)
Beni Brunner mit S. Käsermann, Y. Schultheiss, D. Pierroz, 2x 5. Rang
- 2011 Coupe de la Jeunesse in Ottensheim (A), Doppelvierer (4x)
Maurice Hödl mit J. Oswald, 5. Rang und 6. Rang
- 2013 EM in Minsk (Belarus), Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit L. Kunz, P. Walker, F. Belais, 4. Rang
- 2013 WM in Trakai (LTI), Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit L. Kunz, P. Walker, F. Belais, 10. Rang
- 2014 EM in Hazewinkel (B), Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit mit L. Geuke, F. Christen, S. Merloni, 4. Rang
- 2014 WM in Hamburg (D), Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit L. Geuke, F. Christen, S. Merloni, 9. Rang
- 2015 EM in Racice (Tschechien), Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit E. von der Schulenburg, A. Fürholz, K. Strahl, SILBER
- 2015 WM in Rio de Janeiro, Doppelvierer (4x)
Debora Hofer mit K. Strahl, A. Fürholz, E. von der Schulenburg, 5. Rang